

Für eine Kirche ohne Angst!

Kolpingwerk DV Münster: Präsidiumsmitglieder unterstützen Kampagne #outinchurch

Das Präsidium des Kolpingwerkes im Bistum Münster unterstützt das Anliegen der Kampagne #outinchurch - Für eine Kirche ohne Angst - um auf eine wirksame Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von LGBTIQ+-Personen in der katholischen Kirche hinzuwirken. Lesbische, schwule, bisexuelle, transidente, intersexuelle und queere Personen sollen einen diskriminierungsfreien Zugang zu allen Handlungs- und Berufsfeldern in der Kirche erhalten.

Die Initiative weist auf bedenkliche Missstände in der Kirche im Umgang mit LGBTIQ+-Personen hin, die weitreichende berufliche und persönliche Folgen haben, wenn z. B. homosexuelle Paare heiraten. „Wir Menschen sind unter den Geschöpfen die einzigen, denen Gott das Empfinden von Liebe und Zuneigung gegeben hat“, argumentiert Kolping-Geschäftsführer Uwe Slüter als Sprecher des Präsidiums. „Wer darf sich dann anmaßen, über moralische Wertigkeiten zu entscheiden, wenn Paare ihre Liebe zueinander finden und ihr Leben gemeinsam gestalten wollen?“

Diözesanseelsorgerin Alexandra Damhus: „Ganz gleich ob im privaten oder Berufsleben, Menschen dürfen aufgrund ihrer sexuellen Ausrichtung nicht diskriminiert werden oder gar in Angst, etwa um Arbeitsplatz und Existenz, leben müssen.“ Das widerspreche dem seelsorglichen Kernanliegen der katholischen Kirche. „Eine diesbezügliche Umkehr im Denken und Handeln ist zwingend geboten“, fordert die geistliche Leiterin des Kolpingwerkes Diözesanverband (DV) Münster. „Wir wünschen uns eine Kirche, die nahe bei den Menschen ist!“

Uwe Slüter: „Die Forderungen nach Veränderungen im kirchlichen Arbeitsrecht und nach Verantwortungsübernahme für die bisherige Diskriminierung in Verkündigung und Glaubensvollzug durch Amtsträger der katholischen Kirche sind berechtigt.“

